

# Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaktion Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben dem Lieutenant in der Reserve des Uhlanenregiments Erzherzog Karl Ludwig Nr. 7 Casimir Ritter von Wislocki die Kämmererwürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Obersten und Commandanten des Infanterieregiments Freiherr von Erenkowitz Nr. 49 Karl Ernk den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» und dem Prädicate «Dornwehler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome dem Oberverführer erster Classe des Artillerie-Bezugsdepots in Prag Johann Eulich den Adelstand mit dem Ehrenworte «Edler» allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst dem Feldmarschall-Lieutenant Victor Freiherrn von Ramberg anlässlich seiner erfolgten Uebernahme in den Ruhestand den Charakter eines Generals der Cavallerie ad honores mit Rücksicht der Tazge zu verleihen;

anzuordnen: die Transferierung des Obersten Franz Schmitz von Infanterieregiment Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19 zum Tiroler Jägerregiment Kaiser; die Uebernahme des Obersten Karl Beschka, des Infanterieregiments Prinz zu Windisch-Grätz Nr. 90, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand;

die Vorrückung des Obersten Peter Eblen von Eischer, des Ruhestandes, in den erledigten Elisabethen-Militär-Stiftungsplatz zweiter Classe anzuordnen; den hiedurch erledigten Stiftungsplatz dritter Classe dem Obersten Herman Peters von Piterzen, des Ruhestandes, zu verleihen;

ferner anzuordnen: die Uebernahme des mit Wartegebühr beurlaubten Oberstlieutenants Gustav Tullinger, des Festungs-Artillerie-Regiments Fürst Kinsky Nr. 3 nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als zum

Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand;

die Transferierung des Majors Rudolf Bock vom Infanterieregiment Nr. 86 zum Infanterieregiment Kaiserin und Königin Maria Theresia Nr. 32;

dem Major Adalbert Belohlávek, des Ruhestandes, den Oberstlieutenants-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tazge zu verleihen;

die Uebernahme des Corvetten-Capitäns Martin von Markovics, in Marine-Localanstellung, auf sein Ansuchen nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturm dienste ungeeignet, in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse den Fregatten-Capitäns-Charakter ad honores mit Rücksicht der Tazge zu verleihen.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Professor am ersten Staatsgymnasium in Graz Franz Hubad zum Director der Lehrer-Bildungsanstalt in Laibach ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Fachlehrer an der Fachschule für Holzbearbeitung in Laibach Anton Funzel zum Hauptlehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt daselbst ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Professor am Staatsgymnasium in Pola Georg Benedetti zum Professor an der Handels- und nautischen Akademie in Triest ernannt.

Der k. k. Landespräsident hat eine beim Staatsbaudienste in Krain erledigte Bau-Adjunctenstelle dem quiescierten niederösterreichischen Bau-Adjuncten Vincenz Sätner verliehen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Seine Majestät der Kaiser in Lemberg.

Der Besuch, welchen Se. Majestät der Kaiser der Lemberger Ausstellung abstattet, findet in der Wiener Presse ein lautes Echo.

Die «Wiener Abendpost» schreibt anlässlich dieses Besuchs: «Schon die Nachricht, dass Se. Majestät beabsichtige, durch Allerhöchsteinen Besuch der Lemberger Ausstellung den reichsten Glanz zu verleihen, slog wie

Schon lange vorher aber hatte der mongolische Kaiser von Indien Dschalaleddin Muhamed (1542 bis 1605), mit dem Beinamen Akbar Chan, d. h. der sehr große Herrscher, durch einen Ferman befohlen, auf beiden Seiten des Canals nach Hissar herab Bäume jeder Art anzupflanzen, sowohl des Schattens als auch der Früchte wegen, «auf dass das Land gleich einem Paradiese werde und der süße Wohlgeschmack seltener Baumfrüchte dem Munde eines jeden zutheil werden möge.»

Die Chinesen als fleißige Ackerbauer dachten darüber anders, als sie um die Mitte des 17. Jahrhunderts in die Tartarei und in das Land der Mongolen eindringen. Diese Länder boten damals noch einenenzaubernden, großartigen Anblick dar. Die Gebirge waren mit den prachtvollsten Wäldern bewachsen. Die Thäler wogten in üppigster Grasfülle.

Vom Eindringen der Chinesen an erhielten die Länder aber ein ganz verändertes Gesicht. Gegen ihre Waldvegetation wurde ein Kampf geführt wie gegen wilde Thiere. Berge und Hügel wurden kahl von Wäldern. Alle Bäume rottete man nach und nach aus. Selbst da, wohin man den Ackerbau nicht tragen konnte. Durch Feuerbrände beraubte man die herrlichen Wiesen ihres Pflanzenwuchses. Denn die neuen Ansiedler arbeiteten nur auf Urbarmachen des Bodens hin.

Das trug bald seine traurigen Folgen. Es stellte sich eine außergewöhnliche Unregelmäßigkeit der Jahreszeiten ein, durch die das ganze Land verkümmerte. Große Dürre und Trockenheit traten auf. Denn die

ein elektrischer Funke durch das jubelnde Land, und aus aller Herzen brach die Liebe zu dem verehrten Monarchen als strahlende Flamme hervor. Und nun, wo der Augenblick herangerückt, da der Fuß des geliebten Herrschers den Boden Galiziens betreten wird, drängt von allen Seiten alt und jung, vornehm und gering der glänzend geschmückten galizischen Hauptstadt zu, und in edlem Wettstreit bringen die Völkerstämme des Landes dem erhabenen Monarchen ihre jubelnde Huldigung dar. Die Blüte des Landes ist in Lemberg versammelt, um dem Allerhöchsten Herrn einen glänzenden Empfang zu bereiten, und die Würdenträger, alle in Politik oder Kunst, durch Lebensstellung oder wissenschaftliche Bedeutung hervorragenden Persönlichkeiten werden sich um den verehrten Monarchen bei Allerhöchsteiner Ankunft als Ehrengeloge scharen. Fast sämtliche Herren Minister sind in Lemberg anwesend, um sich Sr. Majestät anzuschließen und Allerhöchste selbst durch die Ausstellung zu geleiten. Um diesen glänzenden Mittelpunkt aber brausen die hochgehenden Wogen der Begeisterung des gesammten Volkes, das seinem väterlichen Herrn und Kaiser in unvergänglicher Liebe und Verehrung entgegenjubelt.

Das «Fremdenblatt» führt aus, die Verständigung des Reiches mit dem Polenthume, des Polenthums mit dem Reiche, war eine jener großen Ideen, an denen der Monarch seit dem Anbruche der constitutionellen Aera unentwegt festgehalten hat, und die der Tiefe seines Herzens und der Sorge um das Reich entsprungen sind. Den Polen wurde eine vollkommen freie Entfaltung ihrer geistigen und culturellen Angelegenheiten gewährt. Eine weitgehende Autonomie wurde ihnen ohne Argwohn überlassen. Nichts forderte die Krone, nichts begeherten ihre Staatsmänner als aufrichtigen Anschluss an die Reichsverfassung und an das Reich. Und in dieser bedeutungsvollen Hinsicht seien die in das Polenthum gesetzten Erwartungen in Erfüllung gegangen. Die Polen harrten auf dem Boden der Verfassung aus. Sie stehen heute voll und ganz auf dem Boden österreichischer Reichsinteressen und des österreichischen Staatsgedankens. Der Herrscher, dessen weisem und großmüthigem Scepter dies allein zu danken ist, erscheine nunmehr in der Hauptstadt Galiziens. In der Person des Kaisers erscheine das Reich selbst in Lemberg. Kann man zweifeln, dass diese Reise des Monarchen von segensvoller, nachhaltiger Wirkung bleiben wird? Die innige Zusammengehörigkeit mit dem Reiche werde selbst den weitesten Schichten in lebensvoller Weise bewußt werden.

Frühjahrswinde, die sich an keinem Walde mehr brechen konnten, trockneten bei ihrem Eintreten den Boden aus. Allmählich vermehrte sich die Heftigkeit der Stürme, die häufig bis tief in den Sommer hinein wütheten. Sie wühlten den Staub orkanartig bis zu den Wolken auf und machten die Luft so dick und dunkel, dass die armen Bewohner um Mittag oft von dem Dunkel der Nacht umgeben waren und sich häufig durch Mißwachs und Verlust der Ernten dem Hungertode preisgegeben sahen.

Die ausgedörrten Hochebenen Kleinasiens, die Euphratwüste und das baumlose und daher wasserleere Iran waren auch einst waldbühne Paradiese, wie es Hagion, Dros und Kolchis heute noch sind. Dem kahlen Cypern, dieser Kalkinsel mit ihren Blutweinen und ihrer Baum- und Wassernoth, sieht man es nicht an, dass einst eine zu üppig strotzende und fast unbefiegbare Waldvegetation die größte Calamität der kalten Inselaner war.

Alle Mittelmeerländer, die cultiviertesten Länder des Alterthums, Griechenland, der Karst, Dalmatien, Italien, Spanien, Nordafrika, Palästina (schon zu Salomo's Zeit), Syrien haben ihre Wälder eingebüßt und zeigen die traurigen Spuren ihrer unvorsichtigen Entwaldung. Berühmte Quellen, die einst dort strömten, sind versiegt, blühende Halben verschwunden, nachdem die schützende Macht der Waldbäume ihnen entrisen worden war.

Auf der Insel Ascension dagegen begann eine Quelle, die mit dem Niederhauen der Bäume eingegangen war, von neuem zu fließen, als der Berg,

## Feuilleton.

### Waldverwüstung.

Von Martin Bed.

II.

Die Insel Madeira prangte bei ihrer Entdeckung in reichem Baumschmuck, den man bald rücksichtslos lichte. Seitdem besitzt die Insel bedeutend weniger Fruchtbarkeit als früher. Ihr größter Fluß, der Socorribos, der einst tief genug war, um schweres Bauholz ins Meer zu flößen, ist zu einem unscheinbaren Bächlein zusammengeschrunpft, das nur von Zeit zu Zeit sich mit schrecklichem Hochwasser rächt.

Die auffälligsten Beobachtungen in dieser Hinsicht machten aber die Engländer in Indien. An den Küsten Ostindiens betrug die jährliche Regenmenge durchschnittlich 87 Zoll, im Innern, an den Westghats, auf ebenen Höhen von 2000 bis 4000 Fuß über dem Meere, gegen 250 Zoll und auf den baumlosen Hochebenen nur 10 bis 35 Zoll. Je weniger Wald, desto weniger Regen. Sobald die englische Regierung sich davon überzeugt hatte, schritt sie gegen die Waldvergeuerung ein und ließ Baumpflanzungen anlegen, z. B. längs des Schunnacanals. Für die Anlegung umfänglicher Mandel- und anderer wertvoller Baumpflanzungen setzte sie Prämien aus. So bewirkte sie eine Wendung im landwirtschaftlichen Charakter Indiens, die bereits ausgleichend auf die schroffen Gegenstände in den Niederlagsmengen zu wirken beginnt.

Das «Neue Wiener Tagblatt» sagt, den feierlichen Charakter der Reise des Kaisers nach Galizien bringe die Anwesenheit der Minister in Lemberg zum vollen Ausdruck. Damit sei ihre politische Bedeutung von selbst gegeben. Die bevorstehenden Kaiserfeste in Lemberg weisen mit aller Deutlichkeit darauf hin, wo das politische Schwergewicht Oesterreichs zu suchen sei. Die Polen bilden nicht mehr wie ehemals das Jünglein an der Wage, sondern einen überaus wichtigen Factor, und eine Neuordnung der inneren Verhältnisse ohne Mitwirkung der polnischen Vertretung sei auf absehbare Zeit geradezu undenkbar. Diese außerordentliche Stellung verdanken die Polen ihrem politischen Scharfsinn und ihrem ausgezeichneten taktischen Vorgehen.

**Politische Uebersicht.**

Laibach, 10. September.

Die vielfach cursierenden Nachrichten über bevorstehende Personal-Veränderungen im Stande der diplomatischen Vertretungen Oesterreich-Ungarns im Auslande sind, wie aus informierter Quelle verlautet, dahin zu berichtigen, daß definitive Bestimmungen in dieser Richtung bisher überhaupt noch nicht getroffen wurden. Bezüglich jener Veränderungen, die in Aussicht stehen, dürfte eine Entscheidung erst gegen Ende des Jahres erfolgen.

Wie die «Ungarische Post» auf Grund authentischer Informationen meldet, ist der auf die selbständige ungarische Schifffahrt bezügliche Gesetzentwurf noch im Laufe des Monats August, mit der Genehmigung Sr. Majestät versehen, an den Handelsminister herabgelangt, welcher denselben in der Herbstsession dem Reichstage vorlegen wird.

Die Banktreppe des deutschen Kaisers in Königsberg gehört zu den bedeutendsten oratorischen Kundgebungen Wilhelms II. und enthält einen scharfen Tadel gegen die Agrarier. Bemerkenswert ist der Satz, daß eine Opposition des preussischen Adels gegen seinen König ein Unbing sei.

Ein königliches, aus Rom datiertes Decret ernennt den Cardinal Sarco kraft des königlichen Patronatsrechtes zum Patriarchen von Venedig. Andere Decrete desselben Datums verleihen den päpstlichen Bullen, durch welche eine Anzahl von italienischen Bischöfen ernannt und Bischöfe zu Erzbisthümern übersezt werden, das Exequatur.

Im Wege der Congregation der Propaganda erließ der P a p s t ein Decret, durch welches für die erythraische Colonie eine von der italienischen unabhängige apostolische Präfectur mit dem Sitze in Keren geschaffen wird. Durch das Decret wird jede andere bestehende Jurisdiction aufgehoben. Der Wirkungsbereich der erythraischen Präfectur erstreckt sich auf die ganze dortige italienische Einflusssphäre.

Nach dem Tode des Grafen von Paris wird jetzt sein ältester Sohn Ludwig Philipp Robert Herzog von Orleans das Haupt des königlichen Hauses; derselbe ist im Jahre 1869 geboren.

Das Comité der belgischen liberalen Vereinigung lehnte mit 7 gegen 5 Stimmen den Vorschlag eines Zusammengehens mit den gemäßigten Liberalen bei den Wahlen in die gesetzgebenden Körperschaften ab.

In leitenden Londoner Kreisen gibt man die Hoffnung auf eine Klärung der in Samoa herrschenden Wirren nicht auf und erblickt den besten Weg hiezu nunmehr in einer aufrichtigen Cooperation mit Deutschland und der zu erstrebenden Substitution einer englisch-deutschen Doppelcontrole für das

gegenwärtig bestehende dreifache Controsystem Englands, Deutschlands und der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

Wie man aus Sofia meldet, begannen am 8. d. M. die großen Manöver der bulgarischen Armee, woran die dritte und vierte Infanterie-Division und drei Regimenter Cavallerie theilnehmen. Das erstemal wurden heuer fremde Officiere zu den bulgarischen Manövern zugelassen, darunter die Militär Attachés einiger Botschaften in Constantinopel und ein englischer General.

Die Agence Havas meldet aus Fez unter dem 4. d. M.: Der Sultan ist schwer erkrankt, unter den Stämmen bei Mequinez macht sich eine Bewegung bemerkbar.

Reuters Office meldet aus Yokohama: Marschall Yamagata ist nach Korea abgereist, um den Oberbefehl der japanischen Armee zu übernehmen, welche demnächst die Stärke von 100.000 Mann erreichen dürfte. Man glaubt, es werden Vorbereitungen zu einem Angriff auf Peking getroffen.

Einer Depesche des «Nieuwe Rotterd. Courant» aus Batavia zufolge sind Hauptmann Lindgreen, Sanitäts-Officier Ujlahi, ein Lieutenant und sechzig Soldaten unter Bedeckung des Radscha nach Ampenam zurückgekehrt. Der Feind wurde durch Artillerie aus Kroen vertrieben, wobei ein Sohn des Radscha verwundet wurde. Seitens des Radscha steht ein Angriff bevor.

**Tagesneuigkeiten.**

— (Seine Majestät der Kaiser in Lemberg.) Ueber den Besuch Sr. Majestät des Kaisers im Invalidenhaus wird noch mitgeteilt, daß der Monarch sämtliche Räume der Anstalt, zuerst die Abtheilung der Stelzfüße, dann die der Blinden besichtigte. Se. Majestät geruhte die verkrüppelten Officiere anzusprechen und Allerhöchstlich dann in die Sichenabtheilung zu begeben, wo der Kaiser einen über 90 Jahre alten Invaliden, der seit Jahren bettlägerig ist, in leutseligster und herzlichster Weise ansprach.

— (Vom hygienischen Congress.) Die Mitglieder des hygienischen Congresses wurden am 7. d. M. vom Ministerpräsidenten Bekerele empfangen. Es waren über 1500 Einladungen ausgegeben worden. Bemerkenswert wurde die Abwesenheit der geistlichen Würdenträger, die geladen waren. In der Section für Lungentuberculose machte der Vorsitzende Koranyi die Mittheilung, daß ihm ein Unbekannter 10.000 Gulden als ersten Beitrag zur Gründung eines Tuberculosen-Heims übermittelt habe.

— (Interparlamentarische Friedensconferenz.) Die holländischen Abgeordneten gaben in Scheveningen den Mitgliedern der interparlamentarischen Friedensconferenz ein glänzendes Banket. Dasselbe vereinigte an hundert Theilnehmer. Am Meeresstrande wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Die Abschiedstoaste waren überaus herzlich.

— (Gefälschter Check.) Der Succursale des Credit Lyonnais: Glyn, Mills, Currie and Co. in London wurde am 4. d. M. von einem Unbekannten ein vom Credit Lyonnais in Paris gezogener Check über 4800 Pfund Sterling präsentiert. Dieser Check trug den Vermerk: «Angenommen vom Credit Lyonnais», und erwies sich nach erfolgter Honorierung als gefälscht. Die Polizei hat von dem Thäter noch keine Spur.

— (Ein Kriegsschiff gescheitert.) Reuters Bureau meldet aus Sidney: Der englische Kreuzer «Ringarooma» ist an einem Riff bei der Insel Malikolo (Neue Hebriden) gescheitert. Mehrere englische Kriegsschiffe

**Sine Gespenstergeschichte.**

Von Leon von Tinsseau.

(Fortsetzung.)

«Ich will nur Raum für zwei in dem Gewölbe haben,» hatte Aymardine gesagt. «Ich werde dort ruhig schlafen, dicht neben meinem armen Maxime. Und wenn der große Auferstehungstag kommt, dann will ich es sein, auf die seine Augen zuerst fallen.»

«Das wollen wir erst erleben,» erwiderte Duestembert ganz leise; er hatte seinen geheimen Plan und kannte die Witwen aus dem Grunde, da er in Indien mehr als eine verbrennen gesehen hatte.

Es dauerte nicht lange, bis das traurige Gebäude aus der Erde herauswuchs. Aymardine kam täglich mehrmals hin, um die Arbeiten zu beaufsichtigen. Sie fand dort immer Florimond, welcher in dem kleinen Orte Wohnung genommen hatte, aber meist im Schlosse speiste, gegenüber der Untröstlichen, mit der er von dem «armen Maxime» plauderte.

Als die Kapelle fertig war, verfaßte er die Grabchrift — eine gefälschte in goldenen Lettern — und zeichnete die Freiherrnkronen, welche auf den Grabstein gemeißelt werden sollte. Es ereignete sich wieder einmal der Fall, daß man einen Mann aus dem Bürgerstande eine Krone tragen sah, auf die er kein Recht hatte. Die Einweihungsfeierlichkeit war großartig; alle Nachbarn waren erschienen, und der Pfarrer der Ge-

und zwei französische Kreuzer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Man glaubt, daß die Mannschaft gerettet sei.

— (Der Tod des Grafen von Paris.) Als Todesursache des Grafen gibt die Sterbe-Urkunde Obstruktion der Eingeweide und Entkräftung an. Die Beisehung des Grafen von Paris erfolgt morgen.

— (Streik.) Der Streik der schottischen Bergleute bewirkte, daß von 113 schottischen Hochöfen nur noch vier Eisen erzeugen. — Die Grubenarbeiter hatten sich darüber beschwert, daß der Congreß der Arbeiter-Syndicats die Arbeitszeit auf 48 Stunden pro Woche festgesetzt habe, wodurch die Gesamtzahl der Arbeitsstunden vermehrt würde. Infolge dessen beschloß der Congreß, die Grubenarbeiter von diesen Bestimmungen auszuschließen.

**Local- und Provinzial-Nachrichten.**

**Der Gesangsunterricht.**

III.

Aber das Singen ist auch ein Erziehungsmittel, indem es veredelnd auf das Gemüth wirkt, und es wohl sein, daß es in einer Periode, in welcher nicht die edle, sondern der geschäftsgewandte, nicht der charaktvolle, sondern der sich über Gewissensscrupel am leichtesten hinwegsetzende Mensch herrscht, schwer sein wird, den Hinweis auf die veredelnde Wirkung des Gesanges diesem zu seinem Rechte zu verhelfen. Eltern aber, welche sich diesem Erziehungsmittel gegenüber gleichgültig verhalten, haben entweder kein oder ein falsches Verständnis von der Erziehung, d. h. sie begreifen entweder den veredelnden Einfluß nicht oder sie halten es für unzumuthbar, ihre Kinder zu eblen Menschen zu ziehen.

Und nun, ihr Blinden! die ihr nicht seht, welchen Einfluß der Gesang ausübt, werdet ihr auch den in unserer Stadt stattfindenden, großen Concerten gegenüber blind bleiben? Werdet ihr nicht sehen, wie das Lied der reichen Menschen zusammenführt zum gemeinsamen Wohl, wie sie harmonisch zusammenwirken, sondern überall wo sie sich als eine durch edles Streben verbundene Gemeinschaft betrachten. Das ist — «Die Macht des Gesanges».

Doch nun folgt mir in einen Gesangsverein. Da er gegenet ihr Menschen, wie ihr sie alle Tage seht, eine derselben hat in seinem täglichen Beruf diese andere jene Beschäftigung, doch die meisten dieser Arbeiter sind ermüdend und wirken lähmend auf jede geistige Regung. Aber heute ist der Abend, an welchem das Gemüth seine erfrischende Stärkung erhält. Sie sind Künstler und fern davon, sich für Künstler zu halten, aber ein Kunstwerk — das seiner Kraft angemessen zu reproducieren, das ist das Recht eines jeden Menschen, es ist eine Thätigkeit, die ihn erhebt über das gemeine Alltagsleben. Zu diesem Zwecke hat es der Künstler geschaffen. Ob es ein großer oder kleiner, ein aus schmuck oder mehr geschulten Kräften bestehender Verein ist, thun alle dasselbe, streben in gleicher Weise, und die Mitglieder sind derselben Wirkung auf das Gemüth, damit auf ihren Charakter unterworfen, mögen die Folgen dieser Wirkung auch noch so verschieden sein.

Ist nicht der Mensch beklagenswert, welcher im Sturme über etwaige Mißerfolge sich scheu von der Gesellschaft zurückzieht? Ist es da nicht viel besser, wenn er von der Natur zur Geselligkeit bestimmt, dieser Geselligkeit folgt und damit die Heiterkeit des Gemüths die Gesellschaft übertragen hilft! Und ist nicht gerade die Pflege der Kunst eine der edelsten Beschäftigungen in geselligen Kreise? Hat doch die Natur dem Menschen seiner Stimme die Fähigkeit gegeben, ohne große An-

meinde hielt eine Art von Trauerrede, in der er die Tugenden des Verbliebenen rühmte.

Ein Jahr darauf — alle Welt wird es schon errathen haben — führte Florimond Duestembert zum tröstete, wiederhergestellte und verschönerte Altar an den Altar. Sie verheirateten sich in Paris, Rückficht auf den, welcher in Saint-Anthème ruhte, welcher so liebenswürdig gewesen war, seine Witwe zu seiner Erbin zu ernennen. Eine Zartheit ist der Wert.

Nach der regulären Hochzeitsreise kehrte man dem alten Wohnsitz zurück, der höchst malerisch am Ufer der Voire lag. Florimond hatte inzwischen gehabt, sich in seine neue Lage zu finden.

Es war Abend, ein milder, lauer Frühlingabend, bevor sie zur Ruhe giengen, traten Duestembert seine Frau zärtlich umschlungen an das Fenster, den frischen Duft einzuathmen. Zweihundert Meter von ihnen hob sich eine gothische Kapelle im Wald, scheine wie ein heller Fleck von dem dunklen Grün der Umgebung ab. Florimond wollte seine Lippen auf die Flechten seiner Frau drücken.

«Oh, lieber Freund,» sagte diese, ihn sanft abwehrend, «denke doch an den armen Maxime, der so nahe ist!»

Florimond schloß das Fenster und zog die Vorhänge vor. Aber in der Nacht hatte Aymardine einen schrecklichen Traum. Sie sah, wie die Thür der Trauer-

bereitung musikalische Schöpfungen darzustellen, also zu lesen, was der Künstler in Tönen gedacht und niedergeschrieben hat.

Und wie sagt der Dichter Johann Gottfried Seume in dem altbekannten Liede:

Wo man singet, laß dich ruhig nieder,  
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;  
Wo man singet, wird kein Mensch beraubt,  
Wo Menschen haben keine Nieder.

(Militärisches.) Major Wilibald Zieser vom Landesjägerregimente Trient Nr. 3 wurde zum Landwehr-Infanterieregiment Triest Nr. 5, Major Valentin Rupert vom Landwehr-Infanterieregiment Graz Nr. 3 zum Landwehr-Infanterieregiment Klagenfurt Nr. 4, Major Franz Swoboda vom Landwehr-Infanterieregiment Jungbunzlau Nr. 10 zum Landwehr-Infanterieregiment Graz Nr. 3 transferiert. — Der Hauptmann 1. Classe Friedrich Hajos vom Infanterieregiment Nr. 47 und die Oberleutnants Karl Brauner vom Infanterieregiment Nr. 17 und Johann Helversen vom Feldjägerbataillon Nr. 7 wurden in den Activstand der Landwehr überseht. Der Oberleutnant Antony Edler von Antonyburg des Corps-Artilleriesregiments Nr. 3 wurde dem Generalstabe zugetheilt.

(Ueber die Landwehr-Manöver.) Vom Manöverfelde der Landwehrtruppen schrieb man uns am 6. d. M.: Draußen plätschert der Regen, der leider unseren braven Soldaten gerade vor Ende der Manöver hart zugesetzt hat. Ein schöneres Ende der diesjährigen schönen Manöver wäre zu schön gewesen, nun, es hat nicht sollen sein! Während der Uebungen hatten wir durchwegs schönes Wetter, und das trug nicht wenig zu der ausgezeichneten Stimmung bei, die alle befehle und die bereit zum Ausbruche kam, denn alle Exercitien und Uebungen wurden in besser Ordnung und aufs exacteste ausgeführt. Man sieht sozusagen täglich den außerordentlichen Fortschritt der k. k. Landwehr nach jeder Richtung hin: Ordnung, Disciplin, Leistungsfähigkeit und Strammheit lassen nichts zu wünschen übrig. Unter Commando unseres liebenswürdigen, humanen und vortrefflichen Divisionärs, Herrn Generalmajors Feller von Hellheim, genossen unsere Truppen eine ausgezeichnete Ausbildung, ohne daß die Leute nutzlos gestorben und geplagt wurden. Die Erfolge dieser Methode herrscht nicht aus, über das Verhalten der Landwehr herrscht nur eine Stimme des Lobes sowohl bei den maßgebenden Factoren als im allgemeinen. Man kann im Ernstfall mit den Landwehrtruppen vollaus rechnen, und die mit 1. October beginnende Neuorganisation wird das Wesige zu einem festen Ganzen bilden, das dann nur über die Art und Weise der Manöver und die strategischen Momente einzulassen, die ja einerseits post festum kämen, andererseits für den Laien von minderm Interesse sind, sei nur einiger Dinge Erwähnung gethan, die allgemeine Aufmerksamkeit erregen. Dazu gehört das Beltauerlager, welches, aus der neuen tragbaren Beltaustrüstung zusammengesetzt, in der Zeit vom 3. bis 7. d. M. bei Boblanec bezogen wurde und ein prächtiges Bild bot, das leider zum Schlusse arg verregnet wurde. 7000 Mann unserer Cantonierungen bei Reifnitz, Soberschtz, Niederdorf und Concurrenz waren wir aufs beste aufgehoben, die Einwohner kamen uns in allem und jedem aufs freundlichste und zuvorkommendste entgegen, und es ist nicht mehr als Pflicht und Schuldigkeit, wenn ihrer mit Dankbarkeit gedacht wird. Dies kam gelegentlich eines Banquettes in einem Loafte des Herrn Generalmajors in berebten Worten zum Ausdruck. Reichsrathsabgeordneter Professor Sultze erwiderte den Toast, indem er in schwungvollen Worten das gute Verhalten der Truppe und die Kriegszucht

lapelle sich langsam in ihren Angeln drehte und der Viceconsul auf der Schwelle erschien mit unzufriedenem Ausdruck. Die junge Frau schrie vor Entsetzen laut auf. Florimond weckte sie auf und versuchte umsonst, ihre Gedanken auf andere Dinge zu lenken.

In aller Morgenfrühe hörte Aymardine eine Weise für den Verstorbenen und man hoffte auf eine ruhigere Nacht, aber der entsetzliche Traum wiederholte sich.

Die Situation wurde recht peinlich. Man hatte nach Tisch eine kleine Aussprache, in der sich die junge Frau für die schlechteste Person auf der Welt erklärte. Sie verstand jetzt, daß Maxime ihr ihre Treulosigkeit nicht vergeben konnte. Sie konnte es nicht ertragen, daß ihr zweiter Gatte ihr nur die Fingerspitzen berührte, so nahe bei dem Grabe des ersten. Kurz, sie sagte alles, was ein verängstigtes Geschöpf nur sagen kann, und ich bin überzeugt, daß es eine Menge Frauen aus der besten Gesellschaft gibt, die nicht so viel Umstände mit einem lebendigen Gatten machen würden, wie diese mit einem todt.

„Aber was denkst du dir eigentlich dabei?“ fragte Florimond, zum erstenmale in ihrer jungen Ehe einen etwas gereizten Ton anschlagend. „Wir können doch nicht den Rest unseres Lebens wie ein paar Fremde verbringen.“

„Lieber Freund,“ antwortete Aymardine, „ver-

tüchtigkeit der k. k. Landwehr hervorhob, indem er betonte, daß die Bevölkerung sich unter solch ausgezeichnetem Schutze beruhigt dem Fortschritte und der friedlich schaffenden Arbeit zum Wohle des großen Vaterlandes Oesterreich hingeben könne. Ueberraschendes leisteten die Musikanten der Landwehr-Infanterieregimenter Nr. 3, 4 und 5, die sozusagen aus nichts erst mit Beginn der Waffenübung entstanden sind. Sie trugen nicht wenig dazu bei, den ernstesten Kriegsübungen auch ein heiteres Bild zu geben, die Mannschaft zu ernstem Thun anzuspornen und sie in ihren freien Stunden zu ergötzen. Mögen die Opfer der Officiere, welchen die Entziehung der Regimentsmusik zu verdanken ist, gute Früchte tragen. Auch die Bewohner erfreuten sich an den Weisen der einzelnen Musikkapellen, welche beim Zapfenstreich, bei Platzmusiken und Concerten aufs exacteste ausgeführt wurden. Die Ortschaften zeigten das Bild kriegerischen, fröhlichen Lebens und nahmen dem Charakter kleiner Städtchen an. Es wurde, Dank dem herzlichen Entgegenkommen der Bevölkerung, die Geselligkeit im schönsten Sinne des Wortes gepflegt, trotzdem die Soldaten verschiedenen Nationen angehörten. Kein Miston störte die schöne Harmonie, und dankbar und zufrieden schieden die Truppen. Am 7. d. M. geht es der Heimat zu, und es gehört nicht zu dem Alltäglichen, wenn behauptet wird, daß viele nur ungern von den gastfreundlichen Stätten scheiden.

(Pferdeprämierung.) Bei der am 5ten September 1894 unter der Jury der Herren Rittmeister Beutler von Heldenstein, des Vicepräsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft Seunig und des Landtagsabgeordneten Benarčić in Stein stattgefundenen Pferdeprämierung wurden prämiert: A. Mutterstuten mit Saugfohlen: des Matthäus Musić aus Tersein mit 35 fl., des Andreas Mejac aus Kaplavas mit 20 fl., des Jakob Stof aus Pristava mit 15 fl., des Valentin Ventović aus Novitrg mit 15 fl., des Johann Čebul aus Botol mit 15 fl., des Alois Remec aus Domschale und des Michael Šmerzlikar aus Kofeš mit der silbernen Medaille. B. Junge gedeckte Stuten: des Johann Seržan aus Suhadole mit 25 fl., des Johann Urh aus Vopovlje mit 20 fl., des Franz Sprud aus Theinitz mit 15 fl., des Franz Bohinc aus Balog und des Jakob Stof aus Pristava mit der silbernen Medaille. C. Zwei- und einjährige Stutfohlen: des Anton Dvčal aus Repne mit 10 fl., des Simon Rotar aus Globoko mit 10 fl., des Anton Plahuta aus Bahovče, des Michael Šmerzlikar aus Kofeš und des Jerni Šlapnik aus Luchin mit der silbernen Medaille. — Bei der am 6. September 1894 zu Ober-Laibach unter der gleichen Jury stattgefundenen Pferdeprämierung wurden prämiert: A. Mutterstuten mit Saugfohlen: des Johann Artač aus Innergoritz, der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft aus Laibach, des Johann Rang aus Podsmrek, des Franz Rošak aus Großlupp, des Mathias Židan aus Jadvor, des Franz Majdič aus Voitsch, der Gertrud Bezdir aus Bresowitz, des Franz Oven aus Podsmrek. B. Junge gedeckte Stuten: des Jerni Jeraj aus Sinjagorica, des Johann Majaron aus Franzdorf, des Andreas Marinko aus Außergoritz, des Andreas Remšgar aus Bresowitz, des Franz Marinko aus Strankavas. C. Zwei- und einjährige Stutfohlen: des Johann Gregorin aus Dragomer, des Franz Remšgar aus Vog, des Mathias Klemen aus Außergoritz, des Martin Pirz aus Matena, des Johann Oblak aus Ober-Laibach.

(Rebblaus.) Bei der vor kurzem vorgenommenen sachmännischen Durchforschung der Weingärten in den Ortsgemeinden Terziše und Rassenfuß wurde in den Rieden Sela, Strovnik und Malkovec das Vorhandensein der Rebblaus constatirt. Im Riede Sela ist dieselbe schon im allgemeinen verbreitet, insbesondere aber bildet der

zeihe mir meine unüberwindlichen Scrupel. Hier komme ich mir noch immer wie die Gattin des armen Maxime vor; ich bin in seinem Hause, und der arme Junge ist dort.

Sie zeigte auf die Kapelle, deren kleine Glocken durch die Bäume leuchteten.

„Er ist eifersüchtig,“ fuhr sie fort. „Sein Schatten verfolgt und beunruhigt mich. Wenn du willst, daß wir glücklich sein sollen, dann dürfen wir nicht in seiner Nähe bleiben. Laß uns abreißen und in einem fernen Lande leben, wohin uns der Fluch des Todten nicht folgen kann.“

„Aber wir sind doch hier sehr gut daran,“ warf Florimond ein. „Das Klima ist gesund, die Gegend reizend, wir haben höchst liebenswürdige Nachbarn, eine vortreffliche Jagd. Ich habe alle Zimmer neu tapezieren lassen.“

„Ja, aber Maxime ist da,“ wiederholte Aymardine mit feierlichem Tone. „Wenn wir hier bleiben, dann kann ich den Gedanken nicht los werden, daß ich ihm angehöre.“

Duestembert, der aufs äußerste getrieben wurde, entschloß sich, alles zu sagen. Es war doch zu stark, sich von einem Taugenichts beiseite schieben zu lassen, dessen Gerippe man für ein paar Bajocchi gekauft hatte! Das gieng über seine Kräfte.

(Schluß folgt.)

Weingarten der Besitzerin Francisca Gole aus Sela einen waren Rebblausherd, indem daselbst eine Fläche von mehreren hundert Quadratlastern mit abgeborrt und im Absterben begriffenen Weinreben wahrgenommen wurde. Im Riede Strovnik sind die Weingärten schon nahezu ganz verschwunden und ist an deren Stelle vorwiegend Ackerland getreten; es sind nur einzelne Reben vorhanden, welche jedoch ohne Traubenansatz fortvegetieren. Im Riede Malkovec der Gemeinde Rassenfuß sind gleichfalls nur mit wenigen Ausnahmen in den Weingärten gruppenweise abgeborrt Reben vorgefunden worden; die Nachgrabungen daselbst haben zu dem Resultate geführt, daß sich die Rebblaus in diesem Riede schon vor circa fünf bis sechs Jahren eingenistet hat. Angefichts dessen hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurksfeld für die Ortsgemeinden Rassenfuß und Terziše das Reben-Ausfuhrverbot erlassen.

(Gangl's «Maria in stellis».) Wir werden ersucht, unsern Bericht über das Relief «Maria in stellis» dahin zu vervollständigen, daß der Reinertrag der Ausstellung dem Unterstützungsfonde für bedürftige Schüler der k. k. Fachschule in Laibach zugeführt werden wird. Das ermäßigte Entrée per 10 kr. gilt auch für das Militär vom Feldwebel abwärts.

(Aus der Orgelschule.) Wegen Adaptierung der neuen Schulsocialitäten (Balbasorplatz Nr. 5) wird das Schuljahr erst am 27. d. M. um 9 Uhr früh eröffnet werden.

(Feuerwerk.) Im Köstler'schen Brauhausgarten wird Donnerstag 13. September ein brillantes Feuerwerk von Herrn Franz Cuno, Pyrotechniker aus Graz, abgebrannt. Dasselbe enthält fünf große Fronten, darunter zwei mechanisch bewegliche Lichterfiguren, außerdem alle effectvollen Feuerwerkskörper. Unter einem concertirt die Musik des 27. Infanterieregiments.

(Personalnachricht.) Bei der jüngst stattgefundenen Wahl wurde Herr Alex Wallauz, Realitätenbesitzer in Feistritz bei Neumarkt, als Obmann und Herr Anton Gლობотшніг, Bürgermeister und Sensengewerksbesitzer in Neumarkt, zum Obmannstellvertreter des Bezirksstraßen-Ausschusses für den Neumarkter Concurrencybezirk gewählt.

(Diebstahl.) Am 5. September zwischen 10 und 11 Uhr nachts wurden den Eheleuten Lorenz und Maria Kopac von Medno Kleidungsstücke, eine ganze Leichenaufbahrungsvorrichtung und eine silberne Cylinderuhr sammt silberner Kette im Gesamtwerte von 68 fl. gestohlen. Der Thäter ist unbekannt.

(Die Weinernte des Jahres 1893.) Aus einer diesfälligen Zusammenstellung ist zu entnehmen, daß die Weinernte des vorigen Jahres in Krain ein Erträgnis von 83.967 hl lieferte, welches sich auf die einzelnen Gerichtsbezirke in nachstehender Weise vertheilt, als: Landstraß 45 hl, Gurksfeld 5548 hl, Rassenfuß 11.376 hl, Ratschach 5624 hl, Rudolfstwert 13.943 hl, Möttling 9930 hl, Tschernembl 3911 und Wippach 33.590 hl. Die gesammte Weinbaufläche in Krain beläuft sich auf 11.631 ha, von welcher mit Ende des Jahres 1893 der beträchtliche Theil von 7327.59 ha durch die Rebblaus verseucht und seuchenverdächtig war.

(Verunglückt.) Am 3. d. M. früh wurde der 63 Jahre alte Bettler Johann Triller aus Heiligengeist in Sainitz, Bez. Krainburg, neben dem Ausfliege auf den Heuboden am Boden liegend und aus dem Kopfe blutend im bewußtlosen Zustande aufgefunden. Triller, als ein notorischer Brantweinrinker bekannt, dürfte in der Nacht auf dem Heuboden übernachtet haben, aufgestanden und anscheinend kopfüber in der Höhe von ungefähr 3 Meter auf den feinharten Boden gestürzt sein. Er verschied gegen Mittag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

(Brandlegung.) Am 2. d. M. um 1/2 11 Uhr nachts sind von der 13fenstrigen Harze des Valentin Vikar in Bojsko Nr. 4, Bez. Voitsch, ein Fenster mit dem darin verwahrten Weizen verbrannt, wodurch Vikar einen Schaden von 150 fl. erlitt. Drei Burschen aus Bojsko, welche sich geäußert haben sollen, dem Vikar etwas anthun zu wollen, sind der That verdächtig.

(Diebstahl.) In der Nacht vom 29. auf den 30. August l. J. wurde in den Pfarrhof in Sturia nach Eröffnung der versperrt gewesenen Hausthür von unbekanntem Thätern eingedrungen und von denselben aus der ebenerdig gelegenen Pfarrkanzlei der Betrag von 291 fl. 77 kr. sowie aus den übrigen ebenerdigen Localitäten mehrere Kopftücheln, Leintücher, Schuhe und dergleichen entwendet. Auf die Thäter wird invigilirt.

## Neueste Nachrichten.

### Seine Majestät der Kaiser in Lemberg.

Lemberg, 10. September. Seine Majestät der Kaiser nahm vormittags die Parade der Lemberger Garnison vor, sprach dem Corpscommandanten General der Cavallerie Prinzen zu Windisch-Grätz sowie den Generalen und Officieren seine vollste Anerkennung über das Aussehen und die Haltung der Truppen aus. Seine Majestät der Kaiser ertheilte hierauf Audienzen, besuchte nachmittags die Ausstellung, wo Allerhöchst-

derselbe einzelne Abtheilungen eingehendst besichtigte. In der Ausstellung erschienen vierhundert Zolkiewer Bauern, deren Sprecher eine ruthenische Ansprache hielt, worin er betonte, die Bauern verehren in Seiner Majestät dem Kaiser ihren Vater und hegen, vereint mit ihren polnischen Brüdern, mit denen sie in Eintracht leben, den Wunsch: Gott erhalte Seine Majestät den Kaiser! Der erlauchte Monarch dankte gnädigst. Bei Besichtigung der prämierten Pferde sprach Seine Majestät der Kaiser seine Befriedigung über die Verbesserung der Rasse, besonders bei Bauernpferden, aus. Der Herrscher ward überall vom massenhaft herbeigeströmten Publicum mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. Abends fanden Soirées beim Grafen Siemienski und Lewicki zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers statt.

Telegramme.

Wien, 11. September. (Orig.-Tel. Wiener Jtg.) Dem Steuer-Oberinspector Johann Tratnik in Laibach wurde anlässlich der Veretzung in den Ruhestand der Titel und Charakter eines Finanzrathes verliehen.

Wien, 10. September. (Orig.-Tel.) Die Eröffnungsfestung der Delegation des Reichsrathes findet am 14. September um 1 Uhr mittags im großen Saale des Grand Hotel in Budapest statt.

Wien, 10. September. (Orig.-Tel.) Finanzminister v. Plener ist gestern nach Vizegen abgereist. Reichskriegsminister v. Krieghamer begibt sich am 13. d. M. nach Budapest zu den Delegationsverhandlungen und hat für die Dauer seiner Abwesenheit die Leitung der Amtsgeschäfte dem Sectionschef J. B. v. Merkl übertragen.

Wien, 10. September. (Orig.-Tel.) Das Herrenhausmitglied Universitätsprofessor Adolf Exner ist in Kuffstein einem Schlaganfall erlegen.

Budapest, 9. September. (Orig.-Tel.) Heute fand die Schlussfestung des VIII. hygienischen und demographischen Congresses statt. Die permanente Commission beschloss, den nächsten Congress in Madrid abzuhalten. Minister Hieronymi hielt sodann in französischer Sprache die Schlussrede und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und den Erzherzog Karl Ludwig.

Neapel, 10. September. (Orig.-Tel.) Bei der Enthüllung einer Gedächtnistafel zur Feier des Besuchs des Königs während der Cholera hielt Ministerpräsident Crispi eine Rede, worin er die Nothwendigkeit betonte, daß die bürgerliche und religiöse Autorität übereinstimmend vorgehen solle, um das irgeleitete Volk auf den Weg der Gerechtigkeit und Liebe zurückzuführen. Im Kampfe gegen die verruchte Secte mit dem Banner: «Kein Gott, kein Oberhaupt!» müssen wir auf das Banner schreiben: «Mit Gott und König fürs Vaterland!» (Enthusiastischer Beifall.)

Paris, 10. September. (Orig.-Tel.) Unter den Opfern der Eisenbahn-Katastrophe in Apilly befindet sich weder ein österreichischer noch ein ungarischer Staatsangehöriger.

Paris, 10. September. (Orig.-Tel.) Den Meldungen der Journale zufolge wurden bei dem Eisenbahnunglück in Appilly bloß fünf Personen getödtet, dagegen etwa 60, darunter 15 schwer, verwundet, welche letztere in das Spital überführt wurden.

London, 10. September. Reuters Office meldet aus Shanghai vom 10. d. M.: Es verlautet, daß die Chinesen in Nordkorea von den Japanesen eingeschlossen seien, daselbst Mangel leiden und behufs ihrer Ernährung Cavalleriepferde tödten. Sämmtliche auf den Schiffswerften in Japan angestellten Fremden wurden entlassen, da die Japaner die ihren Kriegsschiffen zugefügten Schäden zu verheimlichen wünschen. Wie es heißt, begibt sich der Mitado mit einem Minister nach dem Einschiffungsorte der nach dem Kriegsschauplatz bestimmten Truppen.

Angekommene Fremde.

Hotel Elefant.

Am 8. September. Schvavka, Kfm.; Slameczka, Felsch, Reiser, Professoren, Wien. — Herzog, Professor, Triest. — Kronau, Oberleut.; Erzl, Baumeister, f. Frau; Klasing, Rittmeister; Rechl, Lieut., Graz. — Stroja; Rafoc, Lieut.; Obermayer, Oberlieut., Laibach. — Reis, Bauunternehmer, Sissek. — Omerja f. Kind, Neumarkt. — Mössler, Kfm., f. Frau, Budapest. — Dollner, f. l. Bezirks-Secretär, f. Familie, Pola. — Deutsch, Kfm., Voglar. — Tibiletti, Reisd., Krainburg. — Graf, Einjährig-Freiwilliger; Sanchez della Corda, Major, Klagenfurt. — Hofman, Kfm., Radmannsdorf. — Sulko, Privatier, f. Frau, Neujah. — Fioceci, Kfm., Vozen. — Goeppinger und Weebold, Private, München. — Dr. Dessoir, Berlin. — Kovoy, Stein. — Medriker, f. l. Professor, Jägerndorf. — Niemann, Vereiter, Haasberg. — Gotthardi, Fiume. — Wuischer, Kfm., St. Barthlmä.

Am 9. September. — Dr. Sembo f. Frau, Rencl, Chefredacteur; Roth, Privatier; Goldberg, Verlovich, Kfste.; Sellner, Confuls-Witwe, f. Tochter, Wien. — Mayer, Kfm.; Vitars, Ingenieur; Bogatschnigg, f. l. Gewerbe-Inspector, Graz. — Haimmer, Drenstein, Stern, Kfste, Ugram. — Schreiber, Holländer, Kfste, Lundenburg. — Glava, Hauptm., Pottau. — Struelci, f. l. Landesgerichtsrath, Seisenberg. — Kamensel, Verwalter, Mödling. — Kalisto, Werkführer, Grenz. — Benza, Kfm., Nassenfuß. — Bessel, f. l. Notar; Geiringer; Marisch; Aney, Kfm., Triest. — Dibič, Idria. — Mahaj, Weißkirchen. — Umfabrer, Oberleut.; Scherach, Hauptm., Klagenfurt. — Kleinlecher, Kfm., Villach. — Pollat, Garber, Ferlach. — Polla, Gerber, Neumarkt.

Hotel Stadt Wien.

Am 8. September. Baron Schloffer, Privatier; Bukassnovich, Privatier; von Popovich, Beamter, f. Frau; Hinterhof, Pich, Kfste, Wien. — Goldschmidt, Scacoz f. Frau, Kfste.; Porckiger f. Frau, Jofer, Private; Debetal, Reisd., Triest. — Beer, Kfm., Berlin. — Eder, Kfm., Stockerau. — Papet, Kfm., Fiume. — Beith, Lieut., Laibach. — Vućnik, Schneidermeister, Krainburg. — Stein, Kfm.; Nemetsche, Bankbeamter, Prag. — Ponholzer, Fabriksleiter, Weizenbach. — Stein, Kfm., Berlin. — Conda, Kfm., f. Frau, Villach. — Versec, f. l. Notar, f. Kindern, Lichtenwald. — Zimmermann, Privatier, Wiesbaden. — Gerdesic, f. l. Kreisgerichts-Präsident, f. Frau, Rudolfswert.

Am 9. September. Potorny, Oberlieut.; von Laufer, Smetal, Hauptmänner; Samel, Lieut., Klagenfurt. — von Vognar, Oberlieut. i. R., GÖrz. — Skala, f. l. Militär-Intendant; Reich, Landeshauptcasse-Beamter, f. Frau; Neumann, Kfm., Graz. — Güttermann, Ferenzi, Baumgartner, Sinnerich, Kfste, Wien. — Steinharter, Kfm., München. — Hemar, Proprietaire, Paris. — Waiba, f. l. Bezirks-Secretär, Cilli. — Schneider, Kfm., Brunn. — Ungar, Kfm., f. Frau, Großwardein. — Müller, Kfm., Budapest. — von Bussche, Privatier, Fiume. — Pattay, Gobina, Fabris, Kfste., Pifino. — Frenck f. Diener, Debetal, Kfste, Triest. — Arco, Oswald, Bartelme, Scheschart, Private; Jalkitsch, Gutsbesitzer, Gottschee. — Eder von Garzoli, Großgrundbesitzer, Senofetsch. — Zweiger, Pfarrer, Eberstein.

Hotel Vaterischer Hof.

Am 8. September. Flaj, Teleg.-Controlor der f. u. f. Boznabahn, f. Gattin und Kindern, Sarajevo. — Cochini, Privatier, f. Tochter, Triest. — Spreizer, Besitzer, Semitsch. — Höningmann, Grundbesitzer, Rußbach. — Sigmund, Besitzersohn, Malgern. — Ebert, Finanzamtman, Cannstadt. — Koch, Privatier, Krainburg. — Mauffer, Gasthausbesitzer, Altlag. — König, Feldwebel, Obermösl. — Perz, Stabsführer, Gottschee. — Agnola, Weiznählerin, Laibach. — Copp, Aßling.

Am 9. September. Schlegel, Lieut., Klagenfurt. — Trevisini, Privatier; Mucci, Agent; Tedeschi, Pferdehändler; Trevisini, Spanger, Kfste., Triest. — Striber, Sturm, Hausbesitzer, Zwischlern. — Eder, Kunstschler, Hermagor. — Perz, Besitzer, Malgern. — Perz, Bürgermeister, Windischdorf. — Pravisani, Pferdehändler, Udine. — Högl, Besitzer; Grill, Tiefenthal. — Eppich, Besitzersohn, Klece. — Tefavčić, Ebenthal. — Vojar, Kerndorf. — Testin, Hausbesitzer, Gottschee.

Am 10. September. Böckl, Professor, Berlin. — Majer, Private, f. Kindern u. Dienerin. — Cuno, Probedukner; Temel, Feuerwerker, Graz. — Nemeček, Besitzer, Prag. — Braune, Lederhändler, Gottschee. — Turt, Schuhmachermeister, Neulofschin. — Springer, Schaffer, Laibach.

Hotel Lloyd.

Vom 7. bis 9. September. Blesich, f. l. Bezirkshauptmann, Makarska. — Hoffmann, Privatier, f. Frau; Schmidt, Maschinenfabrikant; Herrmann, Oberarzt, u. Razian, Südbahnbeamter, Wien. — Drobnic, Hotelier, f. Sohn, Bilek. — Fröhlich, Großgrundbesitzer, Stein. — Franer, Gutsbesitzer; Horac, Gutsverwalter; Strbic, Kfm., u. Bernheim, Reif., Triest. — Toporis, Jurist, Neumarkt. — Rosmann, Reif., Jarsche. — Baron Fries, f. l. Hauptmann; Figer, f. l. Hauptmann; Langthaler, f. l. Oberlieutenant, und Pompa, f. l. Lieutenant, Pottau. — Petersel, Private, Nassenfuß. — Hoffmeister, f. l. Postofficial, Warburg. — Rainer, f. l. Major, Graz.

Hotel Südbahnhof.

Am 9. September. Füssel, Fierthal. — Westphal, Berlin. — Engl, Köfischach. — Zuvandic, Tschernembl. — Kuralt, Senofetsch. — Stefauer, Laas.

Gasthof Kaiser von Oesterreich.

Am 7. September. Franz und Josef Stela, Hace, Stein. — Novsel, Morantsch. — Bessi, Triest. — Lohofzky, Wien. — Mojer, Engel, Klagenfurt.

Am 8. September. Zglitsch, Marburg. — Klauer, Pottau. — Diez, Wien. — Brilej, Klagenfurt. — Zavadnil, Seisenberd. — Polak, Trifail. — Hoffmann, Wien. — Premrov, Sarajevo.

Am 9. September. Wilbburg, Hiez, Müller, Pottau. — Perz, Otočac. — Jezirc, Selzach.

Verstorbene.

Den 9. September. Alois Slovša, Mehgers-Sohn, 4 Monate, Gradestdydorf 26, Darmatarrh.

Volkswirtschaftliches.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft „THE GRESHAM“ in London. Der 45. Bericht über das am 31. December 1893 zu Ende gegangene Geschäftsjahr, welcher in der am 7. Juni 1894 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Actionäre vorgetragen wurde, liegt nun vor. Wir entnehmen demselben folgende Hauptmomente. Während des Jahres 1893 wurden 10.922 Anträge für Versicherungen auf das ganze Leben und gemischte Versicherungen eingereicht und 9633 Policen über ein Capital von Kronen 73,023.675. — von der Gesellschaft ausgestellt. Das Prämieeinkommen des abgelaufenen Geschäftsjahres, abzüglich des für die Rückversicherungen verausgabten Betrages, bezifferte sich auf Kronen 18,725.477.60, worunter Kronen 2,709.990.21 Prämien des ersten Versicherungsjahres inbegriffen sind. Die Bilanz des Zinsencontos des abgelaufenen Geschäftsjahres belief sich auf Kronen 5,216,671.15 und erhöhte, der Prämieeinnahme hinzugefügt, das Einkommen der Gesellschaft auf Kronen 23,942.148.75. Die während des abgelaufenen Geschäftsjahres der Gesellschaft zur Auszahlung angewiesenen Forderungen auf Lebensversicherungs-Policen beliefen sich auf Kronen 8,952.871.04. Die Forderungen aus Ausstattungs- und gemischten Versicherungsverträgen etc., deren Fälligkeitstermin abgelaufen war, bezifferten sich auf Kronen 1,881.966.46. Für den Rückkauf von Policen ist der Betrag von Kronen 1,300.593.85, während des abgelaufenen Geschäftsjahres verausgabt worden. Die Versicherungs- und Rentenfonds haben sich während des Geschäftsjahres um Kronen 6,251.534.79 erhöht. Der Gesamtbetrag der Activa belief sich am Ende des Geschäftsjahres, 31. December 1893, auf Kronen 131,435.657.19 Capitalanlagen: Kronen 49,425.52 in Sicherheiten der britischen Regierung, Kronen 401,616.77 in Sicherheiten der indischen und Colonial-Regierungen, Kronen 25,428,802.40 in fremden Staatssicherheiten, Kronen 1,211,343.33 in Eisenbahnactien, Prioritäten und garantierte, Kronen 60,429.471.14 in Eisenbahn- und anderen Schuldverschreibungen, Kronen 17,642.371.15 in Hauseigentum, worunter die Häuser der Gesellschaft in Wien und Budapest, Kronen 5,141.681.04 in Hypotheken und in diversen Sicherheiten Kronen 21,130.945.84. (3899)

Laibach, 7. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 5 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price (fl. | fr.), Item, Price (fl. | fr.). Includes items like Weizen pr. Meterct., Korn, Gerste, Hafer, Halbfucht, Weiden, Hirse, Futuruz, Erdäpfel 100 Kilo, Linjen pr. Hektolit., Erbsen, Fislolen, Rindschmalz Kilo, Schweineschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpffleisch, Hähnchen pr. Stück, Tauben, Hen pr. M.-Ctr., Stroh, Holz, hartes, Klasten, weiches, Wein, roth, 100 Lit., weiszer.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological table with columns: September, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels, Niederschlag in Millimetern. Data for 7, 8, 9, 10, 11 September.

Morgens Nebel, dann ziemlich heiter, abends bewölkt. Das Tagesmittel der Temperatur 10.3°, um 4.5° unter Normal.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski Ritter von Wissehrad.

Verfälschte schwarze Seide. Man vermeine die Seide, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zutage: Echte, rein gefärbte Seide trüffelt sofort zusammen, wäscht sich bald und hinterläßt wenig Asche von ganz bellbräunlicher Farbe. Verfälschte Seide (die leicht speig wird und bricht) brennt langsam, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr im Wasserstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Wasser genäh zur echten Seide nicht trüffelt, sondern trümmert. Verächtlich nicht die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. f. Postf.) Zürich, liefert gegen Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und versendet einzelne Kloben und ganze Stüke porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Briefe kosten 10 Kr. und Postkarten 6 Kr. Porto nach der Schweiz. (70) 7-5

Zur Ausgabe ist gelangt: Band I, II, III und IV von Levstikovi zbrani spisi. Urédil Franóisek Levoe. Levstiks gesammelte Schriften werden fünf Bände umfassen. Subscriptionspreis für alle 5 Bände broschiert ö. W. fl. 10.50, in Leinen gebunden fl. 13.50, in Halbfranz fl. 14.50, in Kalbleder, Liebhaber-einband, fl. 15.50. Subscriptionsen nimmt entgegen die Verlags-handlung I. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die erschütternde Nachricht von dem Hinscheiden des hochwohlgeborenen Herrn Dr. Josef Ritter von Bhiszman f. u. f. Hofraths, emerit. o. Professors der Wiener f. l. Universität, Directors der Allerhöchsten f. u. f. Familien-Fideicommiss-Bibliothek, Ritters des Ordens der eisernen Krone dritter Classe, Besitzers der Medaille für Kunst und Wissenschaft zc. zc., welcher Dienstag den 4. September 1894 um 4 Uhr nachmittags nach kurzem Leiden im 75. Lebensjahre verschieden ist. Die Leiche des theuren Verbliebenen wurde Donnerstag den 6. d. M. um 3/3 Uhr nachmittags vom Trauerhause, IV. Bezirk, Sechtengasse 15, in die Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln (Baulanern) geführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe nach abermaliger feierlicher Einsegnung im Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet. Drei heilige Seelenmessen wurden Freitag den 7. d. M. um 9 Uhr früh zum Seelentrost des Verstorbenen in obgenannter Pfarrkirche gelesen. Wien den 8. September 1894. Die trauernden Schwestern Marie und Jeannette Bhiszman.

Course an der Wiener Börse vom 10. September 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Grundrenten, with their respective prices and exchange rates.

Zither-Unterricht auch auf der Streich-Zither, gegen mäßiges Honorar nach leichtfasslicher Methode wird gründlich ertheilt von Fanny Šelko

Jemand sucht ein freundliches, liches unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Kost und ganzer Verpflegung bei einer soliden Familie oder Kostfrau bis 1. October oder spätestens bis 1. November. Allfällige Anfragen sind unter Wohnung J. B. J. K. poste restante Laibach zu adressieren.

Elegantes Hochrad mit Bronze-Doppel-Kugellager ist billig zu haben. Anfrage: Römerstraße 8, II. Stock. (3869) 3-1

Jalousien Brettchen-Rouleaux Holz-Rouleaux naturfarbig, halb- oder ganzfarbig, dicht überwebt oder mit eingewebten Jacquardmustern, empfiehlt billigst Josef Nentwich Braunau in Böhmen. Platzagenten in Stadt und auf dem Lande gesucht. Den 13. d. M. beginnt ein Blumen-Curs Feldgasse Nr. 14, I. Stock. Bei lebhafter Betheiligung Preisermässigung. (3900) 2-1

Wohnung von zwei, auch drei Zimmern und Küche, unter 'Wohnung' an die Administration dieser Zeitung. (3901) 3-1

Ein Praktikant und ein Lehrjunge werden im Modewarengeschäfte des Alois Persché Domplatz Nr. 22 sofort aufgenommen. (3898) 5-1

Tüchtige Clavierlehrerin mit guten Referenzen gibt in und außer dem Hause billigst Unterricht. Schischka, Zorman'sches Haus, II. Stock. (3904)

Ein hübsch möbliertes Zimmer in Schischka, Zorman'sches Haus, II. Stock, ist zu vermieten. (3903)

Der Zugang zum Circus ist vollkommen trocken. Das Dach des Circus ist vollkommen wasserdicht, und finden die Vorstellungen bei jeder Witterung statt.

Circus Henry Laibach, Anfangs der Lattermannsallee. Heute Dienstag den 11. September 1894 Gala-Vorstellung. Jeu de Barre oder der Schleifenraub, höchst amüsantes Reiterspiel, geritten von der Directrice Frau Henry, Herren Ernesto und Honef. — Tableaux Hippologue mit den bestdressierten Freilichtpferden des Marstalles vom Director. — Ferner Auftreten aller engagierten Kunstkräfte. Zum zweitenmale: Amor in der Küche. Eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung Concert, von dem Hausorchester ausgeführt. Morgen Mittwoch den 12. September 1894: Grosse Vorstellung. (3897)

Die im Jahre 1856 gegründete, mit dem Oeffentlichkeitsrechte versehene Privat-Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Dr. Josef Waldherr in Laibach, Beethovengasse Nr. 6 (im eigenen Hause) mit schattigem Garten und schönem Spielplatz besteht aus einer vierclassigen Knaben-Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache einem Vorbereitungscourse für Handelsschulen und einem k. k. concess. Course für Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten. Das Schuljahr 1894/95 beginnt für die Volks- und Mittelschule am 15. September, für den Einjährig-Freiwilligen-Curs am 1. October. Auch werden Schüler der hiesigen k. k. Mittelschulen in Verpflegung und gewissenhafte Aufsicht genommen. Die Anstalt ist bemüht, die ihr anvertrauten Zöglinge nach bestbewährten Grundsätzen zu erziehen und zu unterrichten. Für externe Schüler der Volksschule sowie der Course beginnt mit heutigem Tage. Nähere Auskünfte ertheilt jederzeit bereitwilligst die Direction. (3900) 12-8

A. Wolfingers grosse Menagerie Lattermannsallee bleibt nur bis inclusive Montag den 17. d. M. zu sehen. Täglich zwei Vorstellungen und Hauptfütterungen, um 4 Uhr nachmittags und um 7 Uhr abends. Preise der Plätze: I. Platz 40 kr., II. Platz 20 kr.; Kinder zahlen die Hälfte. Achtungsvoll der Besitzer. (3902) 5-1

(3725) 3—3 St. 3626. Oklie. C. kr. deželno sodišče v Ljubljani je s sklepom 4. avgusta 1894, št. 7041, očetovsko oblast čez dne 11. avgusta 1870 porojenega Martina Reparja ml. iz Kamnika podaljšalo. C. kr. okrajno sodišče na Vrhniki dne 7. avgusta 1894.

(3886) 3—1 St. 5859, 5860, 5861. Oklie. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici daje na znanje: Anton Strauss iz Kostanjevice je proti neznanu kje bivajočim 1.) Mariji Strauss, roj. Kalin, iz Kostanjevice; 2.) Francetu Črnetiču iz Kostanjevice; 3.) Tereziji Strauss, roj. Schinger, iz Kostanjevice — oziroma njih neznanim dedičem in pravnim naslednikom, tožbe, prezentovane dne 23ega avgusta 1894, stev. 5859, 5860 in 5861, za priznanja zastaranja terjatve: 1.) vknjižene pod vl. št. 58 in 59 kat. občine Kostanjevice za Marijo Strauss, roj. Kalin, na podlagi ženitne pogodbe z dne 10. novembra 1824 v znesku 900 gold.; 2.) vknjiženo pod vl. št. 56 kat. obč. Kostanjevice za Franceta Črnetiča na podlogi razpravnega zapisnika z dne 14. julija 1835, št. 738, gledé pravice dosmrtnega preživitka; 3.) vknjiženo pod vl. št. 55, 58, 59 in 60 kat. občine Kostanjevice za Terezijo Strauss, roj. Schinger, na podlogi ženitne pogodbe z dne 3. novembra 1834 gledé dote v znesku 700 gold. — vložil pri tem sodišči, in se je na nje v ustno razpravo po sodnem redu tukaj določil dan na soboto dne 15. septembra 1894 ob 8. uri dopoldne. Ker temu sodišču ni znano, kje toženci bivajo in mu tudi njihovi dediči in pravni nasledniki znani niso, se jim je na njih skodo in troske za te pravne zadeve oskrbnikom ad actum imenoval Alojzij Zabukošek iz Kostanjevice in so se mu tožbe vročile. To se njim v to zvrho naznanja, da si bodo mogli o pravem času druga z zastopnika izvoliti in ga temu sodišču naznaniti ali pa njim imenovanemu oskrbniku ad actum vse pripomočke za svojo obrambo zoper tožbe izročiti, ker bi se sicer le z imenovanim oskrbnikom ad actum o tožbah razpravljalo in na podlogi te razprave spoznalo, kar je pravo. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 23. avgusta 1894.